

2/2025

Gemeinsam

Neuigkeiten aus der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Nettetal



Pfarr- gemeinden

**St. Anna
Schaag**

**St. Clemens
Kaldenkirchen**

**St. Lambertus
Breyell**

**St. Lambertus
Leuth**

**St. Peter
Hinsbeck**

**St. Peter & Paul
Leutherheide**

**St. Sebastian
Lobberich**



VORWORT

- 3 Grußwort Walter Schierkes
- 4 Impressum

GEMEINDELEBEN

- 5 Einsegnung des Schwarzen Herrgottes in Leuth
- 7 Sozialfonds der Pfarrgemeinde St. Peter Hinsbeck
- 9 Interview: „Pastorale Räume – Was kommt da auf uns zu?“

BETEN & WANDERN

- 12 Sternwallfahrt zum Kreuzgarten
- 14 Trierwallfahrt 2025
- 15 Gemeinsame Kevelaerwallfahrt unserer Pfarren
- 17 Eine Reise nach Rom - Habemus papam

JUBILÄEN & EHRUNGEN

- 18 400 Jahre Klostergründung Birgittenkloster Kaldenkirchen
- 22 75 Jahre „Jugendheim Hinsbeck“

INFORMATIONEN & TERMINE

- 23 Pfarrfest St. Peter Hinsbeck
- 24 Pfarrfest St. Sebastian Lobberich
- 25 Dämmerstern - Sommerkonzert des Musikvereins Hinsbeck
- 26 Regelgottesdienste / Pfarrfeste in der GdG
- 27 Öffnungszeiten Pfarrbüros
- 28 Schützenfest Leutherheide
- 30 Schützenfest Schaag
- 32 Bruderschaft Breyell-Natt startet Sozialaktion / Diözesanwallfahrt in Schaag
- 33 400-jähriges Jubiläum der St. Lambertus Bruderschaft Breyell e. V.
- 36 Wortgottesdienst für Kinder St. Lambertus Breyell
- 37 Stellenanzeigen

KINDER, JUGEND & FAMILIE

- 38 Liebe Kochfreunde - Birnen-Crumble
- 39 Netti Kirchenmaus - Birnen-Gedicht - Herr von Ribbeck auf Ribbeck
- 40 Besondere Menschen - Dietrich Bonhoeffer
- 44 Neues aus der Bücherei St. Sebastian Lobberich
- 45 Lese-Tipps aus der Bücherei St. Sebastian
- 46 Rückblick auf die Firmung 2025 in der GdG Nettetal
- 47 Spendenkonten unserer Pfarrgemeinden / In eigener Sache

Mach mal *Pause!*

Vorwort

Wir leben in bewegten Zeiten – Zeitenwende

Liebe Schwestern und Brüder in unseren Pfarrgemeinden,

wir leben in bewegten Zeiten. Vieles verändert sich schneller, als wir manchmal Schritt halten können. Die Welt scheint unruhiger, fragiler geworden – politisch, gesellschaftlich, ökologisch. Und mitten in all dem spüren viele: Es ist eine Zeit des Umbruchs. Eine Zeitenwende.

Auch wenn dieses Wort oft schwer klingt – es muss nicht nur negativ sein. Denn Wandel ist nicht nur Verlust, sondern auch Chance. Er zwingt uns, neu zu fragen: Was trägt? Was zählt wirklich? Worauf lohnt es sich zu bauen?

Und vielleicht ist gerade der Sommer eine gute Zeit, diese Fragen nicht nur zu stellen, sondern ihnen auch Raum zu geben. Denn mit dem Sommer kommt oft ein anderer Rhythmus: mehr Licht, mehr Luft, mehr Pause. Die Hektik des Alltags wird langsamer. Der Kalender wird leerer. Manchmal ist das der Moment, in dem wir wieder spüren, wer wir eigentlich sind – und wer wir sein möchten.

Ob im Urlaub, beim Spaziergang, beim Treffen mit Freunden oder beim stillen Abend auf dem Balkon: Sommer ist Einladung. Zur Ruhe. Zum Nachdenken. Zum Neubeginn.



Foto: Lintrut Peters

Vielleicht ist das auch eine Spur Gottes in dieser Zeit: dass er uns nicht stehen lässt im Getriebenen und Überforderten, sondern uns herauslockt. Zu uns selbst – und zueinander.

Zeitenwende – das kann auch bedeuten: neue Klarheit, neue Ziele, neue Wege. Manchmal ganz leise, ganz persönlich. Aber immer mit der Hoffnung, dass wir nicht allein unterwegs sind.

Ich wünsche Ihnen und euch allen eine gute Sommerzeit – mit Momenten des Friedens, mit offenen Begegnungen und mit der Zuversicht, dass jede Veränderung auch einen Neubeginn in sich trägt.

Ihr/Euer
Walter Schierkes

Liebe Leser und Leserinnen unseres GEMEINSAM-Heftes,

als Walter Schierkes das Vorwort geschrieben hat, war er bereits sehr krank. Dennoch hat er sich weiterhin in unser Gemeindeleben eingebracht.

Leider ist Herr Schierkes am 26. Mai 2025 verstorben.

Wir sind sehr dankbar für seine langjährige Tätigkeit in den Gemeinden unserer GdG Nettetal.

Möge er in Frieden ruhen.

Pfr. Benedikt Schnitzler

**Gemeinsam
online lesen**

Scan mich!



**Pfarrbrief
online lesen**

Scan mich!



Das Redaktionsteam Ihrer
Gemeinsam wünscht Ihnen
eine wunderschöne und erholsame
Sommerzeit, mit Zeit für das, was
jedem wichtig ist.

Foto Titelseite: Stefan Voormans

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Nettetal
An St. Sebastian 33-35, 41334 Nettetal, www.gdg-nettetal.de

Redaktion:

Pfarrer Benedikt Schnitzler (verantwortlich), Liesel Beeker, Gisela Biemans, Stephanie a Campo, Ansgar Camps, Bärbel Frings, Lintrut Peters, Christiane Rennen, Ralf Schröder, Stefan Voormans, Pfarrer Günter Wiegandt.

Nächster Redaktionsschluss ist der 6. Oktober 2025. Eventuelle Beiträge bis zu diesem Termin gerne an redaktion@gdg-nettetal.de.

Satz & Layout:

Lintrut Peters

Druck:

Toni Peters Druck GmbH & Co. KG

Auflage:

1600 Stück

Mehr Infos zur
GdG-Nettetal?

Scan mich!



Einsegnung des Schwarzen Herrgottes in Leuth

Im Volksmund nennt man das Wegekreuz am Ende der Heronger Straße in Leuth auch den „Schwoatten Herrjott“. Über zwei Jahre ist es her, dass dieser Ort das Ende einer Verfolgungsjagd war, bei welcher der Täter das Wegekreuz umgefahren hat und die Polizei ihn dadurch stellen konnte. Diese Jagd begann schon auf der Autobahn in Hilden und führte über Duisburg und Kempen bis zur Heronger Straße in Leuth. Der 24-jährige Fahrer eines BMW verlor die Kontrolle über sein Auto und fuhr das gute Stück einfach um. Was Napoleons Armee nicht geschafft hatte, pasierte nun in dieser Nacht des 4. Dezember 2022.

1794 bis 1814 zum französischen Departement de la Roer gehörten, sollte es dem „Schwoatten Herrjott“ an den Kragen gehen. Doch das



Fotos: Stefan Voormans

„GERHARD SCHINK UND
JOHANNES MOLANUS GEBEN
DIESES KREUZ.
GEBT, SO WIRD EUCH
GEGEBEN LUC 6“
(Es steht tatsächlich „wird“ auf
dem Kreuz.)

Diese Inschrift auf dem Kreuz erzählt etwas von der Geschichte des „Schwoatten Herrjotts“.

Johannes Wienand Molanus war gebürtiger Hinsbecker, der 1749 zum Priester geweiht wurde. Bis zu seinem Tod im Jahre 1793 leitete er die Vikarie „zur schmerzhaften Mutter“ in Leuth. Als Napoleons Armee durch Europa zog und auch die Orte im heutigen Nettetal von



Fundament war so stark, dass die Armee es nicht umstürzen konnte. Er stand fest verwurzelt am nördlichen Eingang von Leuth. So betünchten sie ihn angeblich mit schwarzer Farbe und er bekam seinen Namen als „Schwoatte Herrjott“ von Leuth. Andere Stimmen sagen, dass es einfach an der Art des Steins liege, weshalb er eine dunkle Farbe hat.

Zurück zur Gegenwart. Es dauerte fast zweieinhalb Jahre und viel Mühe des privaten Eigentümers und des VVV Leuth, bis das beliebte Wegekreuz an der Kirschblütenallee wieder stand.

Nach dem Gottesdienst am Ostermontag zog die Gemeinde in einer Prozession keine 60 Stadien nach Emmaus, sondern zum Ende der Heronger Straße. Der VVV Leuth hatte dort schon alles vorbereitet. Und so konnte Pfarrer Benedikt Schnitzler das Wegekreuz wieder einsegnen. Der Kirchenchor unter

Leitung von Sarah Scherger unterstützte ihn musikalisch dabei. Anschließend gab es noch kalte und warme Getränke.

Bei den vielen Gesprächen stellte sich auch heraus, dass die beliebte Kirschblütenallee wohl auch einen katholischen Ursprung hat. Sie wurde Anfang der 1950er Jahre gepflanzt und ersetzte eine Allee aus Walnuss-Bäumen. Den Kevelaer-Pilgern erschloss sich damals bei der Ankunft im Marien Wallfahrtsort ein herrliches Bild von diesen Kirschblüten-Bäumen. Und da man in dieser Zeit sowohl nach Kevelaer als auch tags darauf wieder nach Leuth gegangen war, wollte man auch zu Hause in Leuth so einen schönen Empfang durch das Bild einer solchen Kirschblütenallee haben. Noch heute erfreuen sich viele Menschen an der Pracht dieser Bäume, wenn diese Mitte April in voller Blüte stehen.

Stefan Voormans



Foto: Stefan Voormans

Sozialfonds der Pfarrgemeinde St. Peter Hinsbeck

Im Jahr 2021 wurde das Seniorenheim „Marienheim“, das zuvor von der Pfarrgemeinde St. Peter Hinsbeck betrieben wurde, verkauft und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) übernahm den Betrieb. Diese Entscheidung fiel den Verantwortlichen der Pfarrgemeinde schwer, da das Marienheim eine zentrale Rolle im Gemeindeleben spielte. Umso erfreulicher war es, dass mit dem DRK ein verlässlicher neuer Träger gefunden werden konnte.

Aus Zeiten des ursprünglichen Krankenhauses existierte ein Sozialfonds mit dem Stiftungszweck, „alte und kranke Menschen in der Pfarrgemeinde St. Peter“ zu unterstützen. In Absprache mit dem Bistum Aachen wurde der Zweck dieses Fonds erweitert und durch die finanziellen Mittel aus dem Verkauf des Marienheims aufgestockt. Neben dem bisherigen Zweck, der Sorge für alte und kranke Menschen, wurden neue Fondszwecke hinzugefügt: Caritative Zwecke zugunsten von Familien, Kindern und Jugendlichen, Gemeindearbeit sowie die Förderung zur Instandhaltung pastoral genutzter Gebäude. In einer Versammlung, zu der alle katholischen Vereine und Gruppierungen von St. Peter eingeladen waren, stellte der Verwaltungsvorstand, bestehend aus Vertreter*innen des Kirchenvorstands, des Pfarreirats und des Sachausschusses Jugend, den

Fonds und die Fördermöglichkeiten vor. Nun werden jährlich die Erträge des Fonds für Projekte und Förderbedarfe in einem definierten Antragsverfahren ausgeschüttet.

Zum März 2025 begann die erste Antragsphase für Projekte in diesem Jahr. Insgesamt standen dafür 20.000 Euro zur Verfügung, die nach Vorstellung der Projektträger vollständig vergeben wurden. So erhielt der Förderverein der katholischen Grundschule Unterstützung für ein großes integratives Sportfest



Fotos: Ralf Schröder



im Juni 2025. Der Kirchenchor feiert im Herbst sein 185-jähriges Jubiläum mit einem Nettetal-Chorfest, und die Klangfarben Nettetal erhalten eine einheitliche Chorkleidung. Auch die St. Hubertus-Bruderschaft wurde für neue Jugend-Fahnen ihrer Fahnenschwenker-Gruppe gefördert. „So ist die farbenfrohe Präsentation unserer Bruderschaft bei den Schützenfesten im Ort und darüber hinaus gesichert“, begründete Stefan Hippler von der Glabbacher Fahnenschwenker-Gruppe den Antrag. Die Kolpingfamilie freut sich ebenfalls über einen Beitrag für ihre seit Jahrzehnten durchgeführten Ferienmaßnahmen im Herbst und das DRK Seniorenzentrum in Hinsbeck kann durch die finanzielle Unterstützung des Sozialfonds einen sogenannten „De BeleefTV“ - einen

interaktiven, mobilen Aktivitätstisch anschaffen. Dieser bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten für die Bewohner*innen des Marienheims wie: Gehirntraining, Musiktherapie sowie soziale Interaktion und Spiele-Möglichkeiten. Nachweislich hat diese interaktive Technologie einen signifikanten Einfluss auf die Lebensqualität älterer Menschen.

„Mit den Mitteln des Fonds können wir auch in Zukunft sicherstellen, dass das pfarrliche Leben eine wichtige Stütze im gesellschaftlichen Leben unseres Dorfes und der Stadt Nettetal ist“, fasst Tobias Dahlke, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, das bisher Erreichte zusammen.

Ralf Schröder

Save the date
Gemeinsames
Erntedankfest der
GDG Nettetal

5. Oktober 2025

Gottesdienst um 10:00 Uhr

**Weitere Informationen werden
im Pfarrbrief veröffentlicht.**

Foto: Stefan Voormans



Interview: „Pastorale Räume – Was kommt da auf uns zu?“

Gemeinsam: Herr Pfarrer Schnitzler, Herr Deutges, das Bistum Aachen hat zum Jahresbeginn 2025 neue pastorale Räume eingerichtet. Was bedeutet das konkret für uns in Nettetal und Grefrath?

Pfarrer Benedikt Schnitzler: Der Bischof hat zum 1. Januar 2025 insgesamt 44 pastorale Räume errichtet – darunter auch unseren neuen pastoralen Raum Nettetal/Grefrath. Das betrifft die Kirchengemeinde St. Benedikt in Grefrath und derzeit noch sieben Kirchengemeinden in Nettetal. Ziel ist es, bis zum 1. Januar 2026 diese sieben Nettetaler Gemeinden zu einer Kirchengemeinde zusammenzuführen.

Johannes Deutges: Die Idee dahinter ist nicht neu – wir arbeiten in Nettetal schon lange gut und eng zusammen. Die Fusion ist der nächste sinnvolle Schritt, gerade mit Blick auf den Priestermangel und die abnehmende Zahl an Kirchenmitgliedern. Wichtig ist uns dabei, dass Kirche vor Ort lebendig bleibt.

Gemeinsam: Was bedeutet das konkret für die Gläubigen?

Deutges: Vieles bleibt vertraut – Gottesdienste, Angebote für Kinder und Jugendliche oder caritative Aktivitäten gibt es weiterhin vor Ort. Diese Orte, an denen sich Menschen im Glauben begegnen, werden als „Orte von Kirche“ verstanden.

Gemeinsam: Was genau ist ein „Ort von Kirche“?

Pfarrer Schnitzler: Ein Ort von Kirche ist dort, wo Menschen – beruflich oder ehrenamtlich – ihren Glauben leben: sei es beim Gottesdienst (Liturgie), in der Verkündigung oder durch gelebte Nächstenliebe (Diakonie). Frei nach dem Satz aus dem Matthäus-Evangelium: „Wo zwei, drei oder mehr in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Gemeinsam: Und wie sehen die neuen Strukturen aus?

Deutges: Die bisherigen Gremien wie GdG-Rat oder Kirchenvorstände entfallen. Neu entstehen zwei zentrale Gremien: der Kirchenvorstand der fusionierten Gemeinde für rechtliche und finanzielle Themen – und der Rat des Pastoralen Raums, der pastoral berät und steuert.

Pfarrer Schnitzler: Ergänzt werden diese durch Ortsausschüsse. Sie sorgen dafür, dass die einzelnen Gemeinden vor Ort gehört werden und Kirche weiterhin nah bei den Menschen bleibt.

Gemeinsam: Was wünschen Sie sich für diesen Wandel?

Deutges: Dass wir ihn gemeinsam gestalten – mit Vertrauen und Mut. Denn es geht um unsere Zukunft.

Pfarrer Schnitzler: Und dass die „Orte von Kirche“ vor Ort weiter wachsen – als Orte des Glaubens, der Begegnung und der Hoffnung.

Gemeinsam: Wie geht es nun weiter?

Pfarrer Schnitzler: Die Planungen laufen – und sobald es weitere Informationen gibt, informieren wir Sie zeitnah. Unser Ziel ist es, transparent und offen zu kommunizieren.

Gemeinsam: Vielen Dank für das informative Gespräch.

Was ist ein „Ort von Kirche“?

Ein Ort von Kirche ist überall dort, wo Menschen ihren Glauben leben – sei es in traditionellen Kirchenräumen oder an neuen, kreativen Orten. Entscheidend ist nicht der Ort selbst, sondern das gelebte Christsein.

Ein Ort von Kirche ist lebendig, wenn er einen Bezug zur Lebensrealität der Menschen im Sozialraum hat, das Zeugnis der Frohen Botschaft Jesu Christi zum Mitmachen einlädt und das Leben als möglichen Ort der Gottesbegegnung in all seinen Facetten feiert und würdigt.

Ein Ort von Kirche ist wirksam, wenn sich in ihm das Wirken des Heiligen Geistes ahnen lässt, durch ihn das Evangelium Jesu Christi erfahrbar wird und er Strahlkraft entfaltet und Menschen anzieht.

Ein Ort von Kirche ist gemeinschaftlich und solidarisch, wenn er Menschen einlädt, Leben und Glauben zu teilen, durch die in ihm versammelten Menschen die Nähe Gottes erfahrbar wird und Menschen sich hier angenommen fühlen und Unterstützung erfahren.

Ein Ort von Kirche ermöglicht Engagement und Entwicklung, wenn Menschen hier ihre Begabungen entdecken und Christsein leben können, er Vielfalt Raum gibt und für die Einheit der Kirche geöffnet ist und hier Neues ausprobiert werden darf.

Diese Kriterien dienen als Grundlage für die Anerkennung und Förderung von Orten von Kirche im Pastoralen Raum.

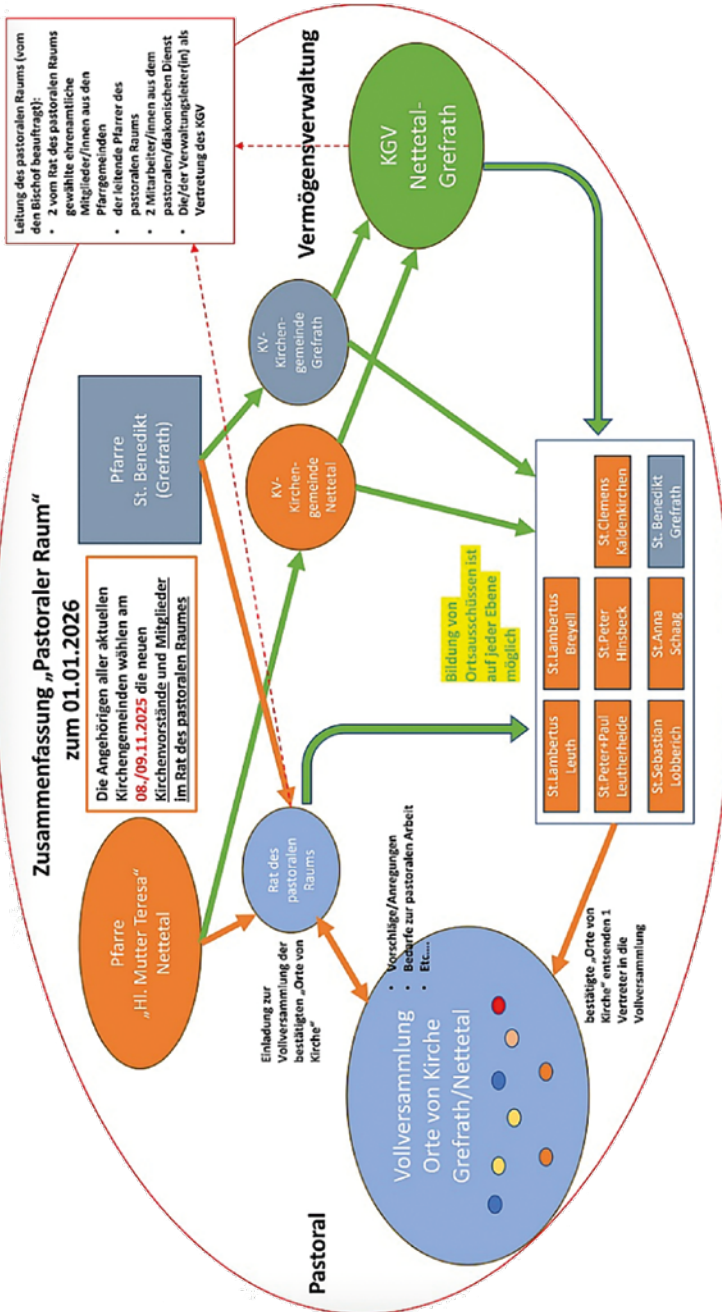
*Dieses Interview wurde von
Ralf Schroeder erstellt.*

Mehr zum Pastoralen Raum unter:

<https://gdg-nettetal.de/pastoraler-raum/>

Scan mich!





Grafik: Homepage der GdG Nettetal

Sternwallfahrt zum Kreuzgarten

Auch in diesem Jahr machten sich Gläubige aus ganz Nettetal, diesmal am 4. April, zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Weg in den Schaager Kreuzgarten, um für den Frieden zu beten.

Dieser ökumenische Gottesdienst der GdG Nettetal, gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde Nettetal, fand nun schon zum dritten Mal statt.

Was als Reaktion des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine vor drei Jahren begann, hatte in diesem Jahr noch eine besondere Bedeutung. Denn 80 Jahre zuvor, am 1. und 2. März 1945 befreiten

die alliierten Truppen Nettetal von der Herrschaft der Nationalsozialisten.

Trotz des guten Wetters konnte Pfarrer Benedikt Schnitzler nur knapp 100 Personen begrüßen.

Dass der Frieden in unserer Zeit nicht selbstverständlich ist, ob zwischen Ländern, Religionen, Konfessionen, Nachbarn und selbst in Familien, daran erinnerten Pfarrer Schnitzler und Pfarrer Manuel Goldmann die anwesenden Gläubigen. Pfarrer Goldmann teilte in seiner Predigt die Erfahrungen einer älteren Dame. Bei der Feier ihrer Goldkonfirmation sei sie dankbar gewesen, dass unter den Christen in Nettetal heutzutage ein ganz normales freundschaftliches Verhältnis herrsche. Nicht wie 50 Jahre zuvor, zu Zeiten ihrer Konfirmation.

Nach dem Gottesdienst lud der Kreuzgarten-Verein zu Getränken ein. Dank gebührt dem Kreuzgarten-Verein, Udo Schröder für die musikalische Begleitung und allen, die in der Vorbereitung und Ausführung tätig waren. Auf dem Heimweg hat sich sicherlich der ein oder andere zum Thema Frieden und dass dieser nicht selbstverständlich ist noch so seine Gedanken gemacht.

Stefan Voormans



Foto: Christiane Rennen



Fotos: Christiane Rennen



Trierwallfahrt 2025

„Pilger der Hoffnung – Tut, was ich euch auftrage!“

Die Trierwallfahrt 2025 findet statt vom Samstag, dem 11. Oktober 2025 bis zum Mittwoch, dem 15. Oktober 2025.

Das diesjährige Pilgerleitwort lautet „Pilger der Hoffnung – Tut, was ich euch auftrage!“.

In vier Tagesetappen von ca. 30 km geht es von der Eifel bis hin zum Matthiasgrab nach Trier. Übernachtungen erfolgen in Turnhallen (Luftmatratze oder Feldbett). Die letzte Nacht vor der Rückfahrt verbringen wir – nach der Ankunft am Apostelgrab – im Pfarrsaal St. Matthias Trier.

Anmeldungen für die Fußwallfahrt sind ab sofort möglich – dazu wird die Überweisung des Kostenbeitrages in Höhe von 60,- EURO auf das Konto der Pfarre erbeten: IBAN: DE 07 3205 0000 0036 3005 23 Verwendungszweck: 2102-0609 „Name des Teilnehmenden“

Außerdem bieten wir wieder eine **Buswallfahrt** an am Dienstag, dem 14. Oktober 2025.

Wichtig: Diese Buswallfahrt wird nur stattfinden, wenn sich bis zum 6. Oktober 2025 mindestens 20 Personen durch Überweisung angemeldet haben. Sollte die Bustour

nicht zustande kommen, wird der gezahlte Beitrag natürlich erstattet.

Für die Bustour ist geplant: Abfahrt am Dienstag, dem 14. Oktober 2025, um 9:00 Uhr ab Marktplatz in Kaldenkirchen. Ankunft in Trier-Innenstadt ca. 12:00 Uhr. Die Zeit bis 16:00 Uhr steht dann dort zur freien Verfügung. Gegen 16:00 Uhr fährt der Bus dann zur Matthiasbasilika weiter. Dort erfolgt um 17:00 Uhr der gemeinsame Einzug mit den Fußpilgern in die Basilika. Im Anschluss wird eine gemeinsame Messe gefeiert und ebenfalls gemeinsam zu Abend gegessen. Danach wird gegen 19:30 Uhr die Rückfahrt erfolgen.

Anmeldungen zur Buswallfahrt sind ab sofort möglich – durch Überweisung von 30,- EURO auf das Konto der Pfarre: IBAN: DE 07 3205 0000 0036 3005 23 Verwendungszweck: 2102-0609 Trier-Bus „Name des Teilnehmenden + Telefonnr“

Bei **Rückfragen** zur Fuß- und Buswallfahrt stehen

Frank Dors, Tel. 0178-6979101
und
Peter Moors, Tel. 0172-3515326

gerne zur Verfügung.

Gemeinsame Kevelaerwallfahrt unserer Pfarren

Seit Beginn der Wallfahrt in Kevelaer pilgern Menschen aus unseren Gemeinden zur Trösterin der Betrübten. Im Anfang sicherlich in kleinen Gruppen oder alleine und später dann auch als Gemeinde. So hat sich, in jeder unserer Gemeinden, eine eigene Wallfahrts-tradition gebildet. Diese wurde gepflegt und weiterentwickelt.

Ab diesem Jahr gibt es für die Zukunft nun eine ganz neue Entwicklung in unseren Wallfahrten. Es wird fortan eine gemeinsame Wallfahrt unserer Nettetaler Pfarrgemeinden nach Kevelaer geben. Im Vorfeld haben sich dazu die Organisatoren der einzelnen Gemeindevallfahrten zusammengesetzt, um diese gemeinsame Wallfahrt inhaltlich zu gestalten.

Zum organisatorischen Ablauf der Wallfahrt gibt es daher schon jetzt einige Informationen:

Jede Gemeinde beginnt ihre Fußwallfahrt (wie gewohnt) in der eigenen Gemeinde, um dann um 4:15 Uhr am Schwarzen Herrgott in Leuth den Weg nach Kevelaer gemeinsam fortzusetzen. Gegen 6:00 Uhr kehren wir zur Frühstückspause (mit selbst mitgebrachten Broten) im Haus Gielen in Broekhyusen ein. Von dort geht es weiter über Straelen nach Walbeck. Dort werden wir im Haus Deckers gegen 8:45 Uhr unsere zweite Rast einlegen, bevor es Richtung Kevelaer geht.

Alle Radpilger gemeinsam als eine (hoffentlich) sehr große Gruppe nach Kevelaer fahren zu lassen, erschien uns derzeit zu gefährlich und müsste in Zukunft gesondert gut durchgeplant werden. Wir haben uns daher für dieses Jahr dazu entschieden, jede Fahrradgruppe eigenständig in Richtung Kevelaer fahren zu lassen.

Save the date
**Gemeinsame Wallfahrt
nach Kevelaer**

30. August 2025

Mach dich mit auf den Weg!

Foto: Christiane Rennen



Ziel der Fuß- und Radpilger ist der Eingang des großen Kreuzweges am St. Klara Platz in Kevelaer. Von dort aus beginnt um 11:45 Uhr unser feierlicher Einzug mit Orchester und Kirchenchor. Geplant ist der Einzug über die Hauptstraße zum Kapellenplatz vorbei am Gnadenbild in das Forum Pax Christi. Dort halten wir unsere Andacht mit abschließendem Sakramentalen Segen.

Um 15:00 Uhr treffen wir uns zum Kreuzweg wieder im Forum Pax Christi. Wie in manchen Gemeinden üblich, gehen wir in diesem Jahr nicht den großen Kreuzweg, sondern werden im Forum Pax Christi den Leidensweg Christi mit Gebeten, Impulsen und Liedern begehen.

Den feierlichen Abschluss dieses Wallfahrtstages wird um 16 Uhr die feierliche Messe, mit Kirchenchor und Pfarrorchester, in der Basilika bilden. Viele werden danach sicherlich den Heimweg mit dem Rad oder Auto antreten. Eine größere Anzahl von Fuß- (aber auch einige Radpilger) übernachten in Kevelaer und treten am Sonntag den Rückweg an. Den Sonntag beginnen wir um 7:45 Uhr mit der Auszugsandacht am

Gnadenbild und gehen den Rückweg, wieder mit Pausen in Walbeck (ca. 9:50 bis 10:20 Uhr) und Broekhysen (12:45 bis 14:00 Uhr), bis nach Leuth. Dort werden die Wallfahrer der anderen Gemeinden noch einmal im Haus Dückers (ca. 15:45 bis 16:15 Uhr) einkehren.

Von Leuth aus pilgern wir in unsere Gemeinden zurück, um dort die Schlussandacht zu halten.

Wir hoffen, an möglichst viele Dinge gedacht zu haben. Doch sind wir uns bewusst, dass dieses erstmalige Ereignis in seinem Ablauf noch etwas holprig sein könnte.

Wünschen wir uns alle, dass diese neue Wallfahrt, die aus so verschiedenen alten Traditionen zusammengeführt wurde, ein kräftiger Spross aus alten Wurzeln wird.

Der Leitgedanke der Wallfahrt dieses heiligen Jahres:

PILGER DER HOFFNUNG

passt auf jeden Fall dazu.

Roland Tohang

Gehen ist des Menschen beste Medizin.

Hippokrates von Kos, griechischer Arzt, um 460 v. Chr. – um 370 v. Chr.

Eine Reise nach Rom - Habemus papam

Meine Reise nach Rom war voller Ereignisse. Ursprünglich als Reise zum Heiligen Jahr geplant, wurde es eine Reise zum Konklave und zur Wahl eines neuen Papstes. Das Jahr 2025 ist ein Heiliges Jahr, das als Jubiläumsjahr alle 25 Jahre stattfindet. Es steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ und wurde von Papst Franziskus am 24. Dezember 2024 mit Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom feierlich eingeweiht. Doch Papst Franziskus verstarb nach schwerer Erkrankung am 21. April 2025 und sein Nachfolger wird nun die Feierlichkeiten zum Heiligen Jahr zu Ende führen. Am 8. Mai 2025 stieg kurz nach 18 Uhr nach relativ kurzem Konklave in der Sixtinischen Kapelle weißer Rauch auf. „Habemus Papam!“ hieß es bald darauf auf dem Petersplatz. Kardinal Robert Francis Prevost, ein US- Amerikaner, wurde zu aller

Überraschung zum Nachfolger von Papst Franziskus gewählt. Er nennt sich nun Papst Leo XIV. Am 11. Mai 2025 konnte ich unseren neuen Papst zum ersten Mal erleben. Mit dem in der Osterzeit traditionellen Gebet „Regina Coeli“ zeigte er sich um 12 Uhr den etwa 100.000 Menschen auf dem Petersplatz. Er erschien auf dem Balkon des Petersdoms, von dem aus der Segen „Urbi et Orbi“ erteilt wird. Einen Tag später, bei der Audienz für die Presse in der Audienzhalle Paul VI., konnte ich Papst Leo erneut erleben und sogar relativ nah sehen. Nun freue ich mich auf den Weltjugendtag in Rom, zu dem noch Papst Franziskus alle Jugendlichen der Welt zum Jubiläum der Jugend nach Rom eingeladen hat. Vom 28. Juli bis zum 3. August 2025 werden rund 1,4 Millionen junge Menschen aus aller Welt erwartet, um als „Pilger der Hoffnung“ nach Rom zu kommen und gemeinsam den Glauben zu feiern.

*Heribert Huether
Christiane Rennen, Redaktion*



Fotos: Heribert Huether





Wir feiern Birgitta! 400 Jahre Klostergründung Birgittenkloster Kaldenkirchen

Vom 26. April 2025 bis 25. Mai 2025 wurde mit Führungen und Vorträgen der Errichtung des Birgittenklosters gedacht.

Mit einer kurzweiligen und interessanten **Auftaktveranstaltung** startete der Arbeitskreis aus Mitgliedern des Kirchbau-Fördervereins der Pfarre St. Clemens, des Kirchenvorstands und des Bürgervereins Kaldenkirchen in sein Festprogramm zum Jubiläum der Klostergründung vor 400 Jahren.

Elvire Kückemanns stellte in der Pfarrkirche St. Clemens im Eröffnungsvortrag, untermalt von Bildern, die Geschichte des Klosters und seine Bedeutung für den Ort Kaldenkirchen vor.

Der Convent Mariae Fructus (Maria Frucht) 1625 wurde als eine späte Niederlassung des Birgittenordens am Niederrhein gegründet und war für Kaldenkirchen bedeutend und segensreich. Zu dieser Zeit, mitten im 30-jährigen Krieg, lag Kaldenkirchen im Herzogtum Jülich an der Grenze zum Herzogtum Geldern und hatte eine Festung mit Wall und Graben, Stadtmauer und fünf Stadttoren. Damals war der Glaube noch wesentlich bedeutender als heute. In Kaldenkirchen hatte sich eine calvinistische Gemeinde mit eigener Kirche gebildet. Das

Birgittenkloster sollte einen gegenreformatorischen Akzent setzen. Die Gründung wurde daher, zur Stärkung des katholischen Glaubens, unterstützt von Wolfgang Wilhelm Herzog von Jülich und der spanischen Infantin Isabella Clara Eugenia, Generalstatthalterin der spanischen Niederlande.

Das Kloster wurde vom Kloster Marienbaum bei Xanten gegründet. Entsprechend den Regeln der schwedischen Ordensgründerin Birgitta (1302-1373) wurde es als Doppelkloster errichtet. Ordensschwestern und Ordensbrüder waren in getrennten Häusern zu einer frommen Gemeinschaft vereinigt, wobei sie durch eine Mauer voneinander getrennt waren. Geleitet wurde das Kloster von einer Priorin. Schwestern und Brüder standen also einer Frau, im Mittelalter eine Seltenheit! Nachdem das Kloster das Patronatsrecht für Kaldenkirchen erhalten hatte, entsandte das Kloster Marienbaum 1625 Jakob Haen als neuen Pastor von Kaldenkirchen. Damit begann die Geschichte des Klosters.

Das Kloster entwickelte sich schnell. Durch Kauf, Tausch und Erbpacht vergrößerte sich der Konvent um die Kirche herum enorm. 1626 wurde der Grundstein für das Frauenkloster gelegt, das heutige

Brigittenheim, 1663 entstand das Männerkloster, das heutige Pastorat. Mit der Zeit dehnte sich das Kloster mit zahlreichen Gebäuden weit über den Befestigungswall hinaus in Richtung heutigem Marktplatz, Kanalstraße bis hin zum alten Friedhof Ecke Kanalstraße/ Bahnhofstraße aus.

Das Kloster kümmerte sich auch um soziale Belange in der Gemeinde, um das Fürsorgewesen, was es ansonsten damals noch nicht gab. So konnten sich z.B. Rentner bis zum Lebensende einmieten und wurden versorgt. Auch Bildung und Schule gehörten zu ihren Tätigkeiten. Eine Schule entstand in dem 1692 und 1697 an der Ecke Klostergasse/Kirchplatz erbauten „Grüters-Haus“. Zur Bildung gehörte auch eine Klosterbibliothek mit rund 1000 Büchern. Diese Bibliothek mit Büchern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert ist heute die wertvollste Hinterlassenschaft des Klosters und kulturgeschichtlich das wichtigste Vermächtnis der ehemaligen Kaldenkirchener Birgittinen. Die Besichtigung der Klosterbibliothek war im Rahmen des Festprogramms Teil der Stadt- und Klosterführung.

1794 folgte dann ein Schnitt. Das gesamte linksrheinische Reichsgebiet wurde in den französischen Staatsverband eingegliedert. Dies führte 1802 zur Auflösung des Birgittenklosters, das also 176 Jahre bestanden hatte. Die dort noch lebenden 16 Männer und 6



Fotos: Heinz Koch



Foto: Christiane Rennen

Frauen mussten den Ort verlassen, Einrichtung und Vermögen wurden versteigert. Der Prior Peter Pülgers (1752-1824) deklarierte mit List die wertvolle Bibliothek als Kircheneigentum, nicht dem Kloster zugehörig, sodass sie bis heute erhalten blieb. Er selbst wurde in das neu geschaffene Bistum Aachen aufgenommen und wurde 1804 bis zu seinem Tod wieder als Kaldenkirchener Pastor eingesetzt.

Vom ehemaligen Birgittenkloster sind heute nur noch wenige Gebäude in anderer Nutzung erhalten. Das 1663 erstellte Haus der Ordensbrüder dient heute als Pastorat der katholischen Pfarrgemeinde St. Clemens, im Haus der Ordensschwestern befindet sich der Kindergarten Brigittenheim, auch das heutige Grüters Haus blieb erhalten. Die Klosterkirche, die heutige Pfarrkirche St. Clemens, erhielt Ende des 19. Jahrhunderts ein neues Kirchenschiff, der Kirchturm blieb erhalten. Beim Abbruch eines alten Seitenschiffes stieß man auf eine Gruft mit gemauerten Einzelgrüften. Hier fand man zehn Gräber mit noch sehr gut erhaltenen Leichen früherer Klosterfrauen des Birgittenklosters. Die Leichen waren noch gut erkenntlich, mehrere hatten noch ein Kränzchen auf dem Haupt, ein Scapulier auf der Brust und einen Rosenkranz in der Hand, selbst die Schuhe mit Schnüren waren noch vorhanden. Unter dem Einfluss der nun hinzukommenden Luft zerfielen die Leichen jedoch zu Staub.

Elvire Kückemanns schloss ihren Vortrag mit den Worten: „Wir alle sind immer noch da. Katholiken und Protestanten, und immer noch vis-à-vis zu beiden Seiten der Straße. Aber ich meine, dass die Straße zwischen uns doch deutlich schmaler geworden ist, eben ökumenischer!“

Die erste von vier **Stadt- und Klosterführungen** fand am Dienstag, 29. April 2025, statt. Die beiden Stadtführer des Bürgervereins Kaldenkirchen e.V. begrüßten ca. 30 Personen. Start war am Hauptportal der Pfarrkirche St. Clemens. Dort erhielten die Besucher erste Informationen zur Klostergründung, die im Laufe der weiteren Führung an den entsprechenden Stationen vertieft wurden. So beispielweise an der 2. Station der Führung, dem damaligen Frauenconvent, dem heutigen Familienzentrum Brigittenheim. Dort wurde auf die noch bestehenden Gebäude und deren historische und sehr wechselvolle Nutzungen hingewiesen. Anhand von Schaubildern wurde dargelegt, welche Gebäude zugunsten der heutigen Klostergasse in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts abgerissen wurden und wie weit sich das Klostergelände erstreckte. Der kurze Fußweg rund um die Kirche führte weiter zum Männerconvent, dem heutigen Pfarrhaus. Dort lebten die Mönche, die in erster Linie als Seelsorger tätig waren und den Pfarrer stellten. Am Pfarrhaus teilte sich die Gruppe. Ein Teil sah sich das Außengelände mit dem Rest

der Klostermauer an und erfuhr einiges zu der Geschichte des Gebäudes. Der andere Teil der Gruppe besuchte die Klosterbibliothek und konnte dort den besonderen Charme des Refektoriums und verschiedene Kleinode (Bücher teilw. 500 Jahre alt) aus nächster Nähe bestaunen. Als wertvollste Bücher werden mehrere Bibelausgaben des 16. Jahrhunderts angesehen. Darunter eine niederländische, mit Holzschnitten verzierte Bibel, zu der Desiderius Erasmus das Vorwort schrieb, und die als erste vollständige deutsche Bibelübersetzung von katholischer Seite der Lutherbibel gegenüberstand und lange Zeit „Die katholische Bibel“ war. Insbesondere der Besuch der Bibliothek hatte viele Leute veranlasst, zur Führung zu kommen, da üblicherweise der Besuch der Klosterbibliothek nicht möglich ist.

Weitere Vorträge und Stadt- und Klosterführungen schlossen sich an die wirklich gelungenen Auftaktveranstaltungen an. Es war schön für die Veranstalter - auch bei den Folgeveranstaltungen - so viele Interessierte an diesem wirklich „spannenden“ Thema zu erleben. Wer gerne noch mehr zum Birgittenkloster lesen möchte, dem sei in diesem Zusammenhang der Artikel von Prof. Dr. Leo Peters in „KALDENKIRCHEN echt attraktiv 2025“ (Seiten 78 ff.) empfohlen.

Heinz Koch/Sissy Buschmann



Fotos: Christiane Rennen
Zusammenfassung: Lintrut Peters

75 Jahre „Jugendheim Hinsbeck“ – Die gute Stube Hinsbecks feiert Geburtstag!

Wenn man den großen Saal des Jugendheims betritt, sticht einem sofort etwas ins Auge: In der Wand zur großen Bühne ist eine Steinplatte mit der eingravierten Jahreszahl 1950 eingelassen. Das ist das Jahr, in dem die alte Küsterei in einen Pfarrsaal umgewandelt wurde, der vor allem der Jugend dienen sollte. Nur fünf Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war die Not noch groß im Bergdorf. Doch Pfarrer Arnold Rulands und sein Team wollten den Menschen nach den schrecklichen Jahren des Krieges wieder einen Ort bieten, an dem sie zusammenkommen konnten.

Schnell wurde das Pfarrzentrum zum „Jugendheim“ und ist heute weit über die Grenzen Nettetals hinaus bekannt. Es ist seit 75 Jahren Heimat für alle Hinsbeckerinnen und Hinsbecker eine starke Säule im Leben des Bergdorfes. Es wäre unmöglich, alles aufzuschreiben und Bilder von diesen Anlässen würden mehrere Alben füllen.

So laden wir mit den folgenden Impressionen ein, mit uns im Rahmen eines großen Pfarrfestes am 30./31. August 2025 diesen besonderen Geburtstag zu feiern und auf die weitere Zukunft anzustoßen.

Ralf Schröder

Fotos: Privat



Jubiläumsjahr 2025

PFARRFEST ST. PETER HINSBECK

75 JAHRE JUGENDHEIM

30.-31.08.2025



Lasst uns
miteinander
feiern!

SAMSTAG

18 Uhr Feier im Jugendheim

SONNTAG

10 Uhr Familienmesse

Familienstag mit vielfältigen
Angeboten rund um das
Jugendheim

unter Mitwirkung der Hinsbecker Vereine

Spiel und Spaß für
Jung & Alt,
Kaffee & Kuchen,
Grillgenuss, kühle Getränke
und vieles mehr ...



06. und 07. September
2025

Pfarrfest

an St. Sebastian

SAMSTAG:

ab 18:00 Uhr
Dämmerschoppen &
Livemusik
mit der Band



SONNTAG:

11:15 Uhr: Festgottesdienst
im Anschluss:
Spiel & Spaß
für die ganze Familie
mit "Zauberer MiBa"

Biergarten - kulinarische Ecken -
- Leckeres vom Grill - Cafeteria (Sonntag)...

Dämmerschoppen - Sommerkonzert des Musikvereins Hinsbeck

Nachdem wir drei Jahre in Folge einen musikalischen Frühschoppen veranstaltet haben, möchten wir nun zu einem Dämmerschoppen am Freitagabend, dem 4. Juli 2025 um 19:30 Uhr, ins Jugendheim einladen. Eine Reise mit und durch die Blasmusik zum Anfassen und Erleben. Zum Zuhören, Mitsingen

und Tanzen. Klassische Polka, Walzer und Märsche, aber auch Filmmusik und Schlager sind mit von der Partie. Der Eintritt ist frei. SPENDEN für die Jugendarbeit und das Jugendheim in Hinsbeck sind herzlich willkommen.

Rainer Klingen

DER MUSIKVEREIN CÄCILIA HINSBECK PRÄSENTIERT:

Late Night Music

4. Juli 2025 - 19.30 Uhr

Musikverein
18 96
Cäcilia
Hinsbeck e.V.

MUSIKALISCHER DÄMMERSCHOPPEN IM
JUGENDHEIM, WANKUMER STRASSE 6

EINLASS: 18.30 UHR

EINTRITT FREI

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL WIRD GESORGT!

Regel-Gottesdienste in der GdG Nettetal

St. Clemens, Kaldenkirchen

sonntags 9:30 Uhr
montags 10:00 Uhr
dienstags 10:00 Uhr
mittwochs 19:00 Uhr
samstags 18:30 Uhr

St. Lambertus, Leuth

sonntags 11:15 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr

St. Peter, Hinsbeck

sonntags 9:30 Uhr
donnerstags 18:30 Uhr

St. Sebastian, Lobberich

sonntags 11:15 Uhr
freitags 9:30 Uhr

St. Peter und Paul, Leutherheide

jeden ersten Sonntag um 8:15 Uhr

St. Anna, Schaag

samstags 17:00 Uhr
jeden 2. Dienstag um 19:00 Uhr im Wechsel mit St. Lambertus, Breyell

St. Lambertus, Breyell

sonntags 11:15 Uhr
jeden 2. und 4. Sonntag 15:00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache
jeden 2. Dienstag um 19:00 Uhr im Wechsel mit St. Anna, Schaag
jeden 2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr Frauenmesse
letzter Freitag im Monat 9:00 Uhr Männermesse



Save the date

Pfarrfeste in der GdG Nettetal

9. und 10. August 2025 in Breyell

Info: Ab sofort sind Lose für die Pfarrfestverlosung im Pfarrbüro Breyell und in der Volksbank Breyell erhältlich.

30. und 31. August 2025 in Hinsbeck

6. und 7. September 2025 in Lobberich

Öffnungszeiten Pfarrbüros

Lobberich:

Mo/Di/Do/Fr: 9:00-12:00 Uhr

Di: 15:00-17:00 Uhr

An St. Sebastian 33-35

41334 Nettetal

Tel.: 02153-91410

pfarrbuero-lobberich@gdg-nettetal.de

Breyell:

Di: 15:00-17:00 Uhr

Fr: 9:30-12:00 Uhr

Am Kastell 3

41334 Nettetal

Tel.: 02153-71460

pfarrbuero-breyell@gdg-nettetal.de

Kaldenkirchen:

Mo: 9:00-12:00 Uhr

Do: 15:00-18:00 Uhr

Kehrstr. 30

41334 Nettetal

Tel.: 02157-811796

pfarrbuero-kaldenkirchen@gdg-nettetal.de

Schaag:

Di: 14:30-16:30 Uhr

Fr: 10:00-12:00 Uhr

An der Kirche 7

41334 Nettetal

Tel.: 02153-71573

pfarrbuero-schaag@gdg-nettetal.de

Hinsbeck:

Do: 9:00-12:00 Uhr

Oberstr. 16

41334 Nettetal

Tel.: 02153-911610

pfarrbuero-hinsbeck@gdg-nettetal.de

In den **Sommerferien** ist nur das Zentralbüro in Lobberich vormittags von 9:00 bis 12:00 Uhr für Sie geöffnet.

Die Pfarrbüros vor Ort haben in den Ferien geschlossen.



FESTFOLGE ZUM KAISER-SCHÜTZENFEST 2025

St. Peter und Paul Schützenbruderschaft 1820 Leutherheide e.V.

TICKETS



Freitag, 11.07.2025

21.00 Uhr „NIGHT OF LIGHTERHEIDE – mit „Band Plutonium“ **VVK 12€**
Einlass: 20.00 Uhr

Samstag, 12.07.2025

17.00 Uhr **Antreten der Bruderschaft an der Kirche**
Errichtung des Prunkbaums an der Kaiserresidenz, Umzug

19.45 Uhr **Einzug der Schützenbruderschaft ins Festzelt**
20.00 Uhr „Kaiserball“ im Festzelt mit „Thommes Rot / Weiß“ **Eintritt 10€**
Einlass 19.00 Uhr

Sonntag, 13.07.2025

08.45 Uhr **Antreten der Bruderschaft an der Kirche**
Abholen des Kaisers
09.30 Uhr **Schützenmesse in der Leutherheider Kirche**
Umzug durch den Ort und Zapfenstreich
11.00 Uhr **musikalischer Frühschoppen mit Ehrungen im Festzelt**
14.30 Uhr **Antreten der Bruderschaften am Festzelt**
15.00 Uhr **großer Festumzug**
anschl. „Klumpenball“ im Festzelt mit den „Heyer Jonges“ **Eintritt frei**

Montag, 14.07.2025

08.30 Uhr **Antreten der Bruderschaft an der Kirche**
Abholen des Kaisers
09.00 Uhr **Dankgottesdienst in der Leutherheider Kirche**
Kranzniederlegung auf dem Leutherheider Friedhof, Zug zur Kaiserresidenz
17.30 Uhr **Kaiserparade** an der Kaiserresidenz
20.00 Uhr „Kaisergalaball“ im Festzelt mit „Farbton“ **Eintritt 10€**
(Einlass 19.00 Uhr)

Änderungen der Festfolge sind vorbehalten

FREITAG, 11 JULI 2025
SCHÜTZENZELT LEUTHERHEIDE

NIGHT OF LIGHTHERHEIDE

DENN DANN FING DIESER SOMMER AN!
EDITION 2.0



JETZT TICKETS SICHERN!
LEUTHERHEIDE.TICKET.IO



SCHÜTZENFEST SCHAAG

25. Juli 2025 - 30. Juli 2025

... wir freuen uns
auf Euch!

Festfolge



FREITAG

25. Juli 2025

- 19.00 Uhr Antreten am Königshaus Stiels
20.00 Uhr **Beach-Party** mit dem bekannten DJ Fosco

**Eintritt Fr. + Sa.
Vorverkauf je 8,-
Abendkasse je 10,-**

SAMSTAG

26. Juli 2025

- 17.00 Uhr Antreten am Festzelt
17.30 Uhr Prunkbaum am Königshaus Stiels (Brachter Straße 48) errichten
20.00 Uhr Beginn **Schaager-Schützen-Nacht** mit der Partyband „Plutonium“

SONNTAG

27. Juli 2025

- 08.00 Uhr Antreten am Festzelt
09.30 Uhr Hochamt mit Fahnenweihe, anschl. Großer Zapfenstreich am Ehrenmal
11.00 Uhr Frühschoppen mit Ehrungen
14.00 Uhr Antreten am Festzelt
14.30 Uhr Festumzug
16.00 Uhr **Klumpenball** mit „Peter Pascheck“

Eintritt frei

MONTAG

28. Juli 2025

- 09.30 Uhr Antreten am Festzelt
10.00 Uhr Friedhof / Messe

DIENSTAG

29. Juli 2025

- 17.00 Uhr Antreten am Festzelt
17.30 Uhr Königspareade auf der Boiseheimer Straße
20.00 Uhr **Königs-Gala-Ball** mit der Partyband „FarbTon“

Eintritt 10,-

MITTWOCH

30. Juli 2025

- 17.00 Uhr Kirmesmännchen verbrennen

Eintrittspreise und Ticketverkauf:
www.bruderschaft-schaag.de



St. Anna und Hubertus Bruderschaft Schaag 1804 e.V.
im Festzelt auf dem Schulhof



St. Anna und Hubertus Bruderschaft Schaag 1804 e.V.
im Festzelt auf dem Schulhof



EINTRITT
VVK € 8,-
AK € 10,-

**BEACH
 PARTY**

SCHAAG

FREITAG 25. JULI '25

BEGINN 20.00 UHR

**VVK-Stellen: Golden Goal, Hubertusplatz 21, 41334 Nettetal und
 AXA Tüffers & Partner, Riether Straße 11, 41334 Nettetal**

mit



**DJ
 FOSCO**



&



Bruderschaft Breyell-Natt startet Sozialaktion

Nach der erfolgreichen Teilnahme der Jungschützen an der 72-Stunden-Sozialaktion des BDKJ im vergangenen Jahr startet die Bruderschaft in diesem Jahr ihre eigene Sozialaktion. Ziel dabei ist es, dass in jedem Monat bis zum 400-jährigen Jubiläumsschützenfest 2026 die einzelnen Züge/Gruppierungen eine eigene soziale Aktion planen und durchführen. Den Startschuss hierfür gibt Jubiläumskönig Heinz Finken mit seinen Ministern Norbert Ververs und Peter Nellessen. Für den neu errichteten Schießstand der Breyeller Pfarre im Jugendheim wird ein Defibrillator angeschafft. Die richtige Handhabung des Defis wird durch die Königin Petra Hantel (Notfallpflegefachkraft) und Minister Norbert (Rettungssanitäter - beide Krankenhaus Lobberich) geschult. Der Defi ist mobil und kann somit auch zu Schützenfesten, zum Pfarrfest oder anderen Veranstaltungen ausgeliehen werden. Als nächstes wird dann das Wegkreuz in Natt vom Beritt um Generalfeldmarschall Willi

Ophoves und das Wegkreuz in Bieth vom zusammengeführten Grenadierzug/Marinezug um Major Bernd Otten für das Jubiläumsschützenfest hergerichtet. Die Jungschützen der Infanterie um Offizier Jan Beeker gehen ins Breyeller HPZ und planen, ein gemeinsames, großes Bienenhaus zu errichten. Im nächsten Monat wird dann der Marienzug mit Offizierin Vicki Kall im Breyeller Altenheim einen gemeinsamen Tag mit den Seniorinnen und Senioren verbringen. Es soll gemeinsam gekocht, gebacken und gespielt werden. Auch die Aktionen für 2026 sind schon in Planung: fest steht hier bereits der Abschluss. Vor dem Jubiläumsschützenfest werden unsere Kinder-Schützen unter der Leitung von Celine Terporten die Sektion Bieth-Gier-Natt und das ganze Gelage mit einer Müllsammel- und Reinigungsaktion für das 400-jährige Jubiläum „fein“ machen.

Stefan Terporten



Diözesanwallfahrt in Schaag

Samstag, 5. Juli 2025 von ca. 8:30-14:30 Uhr

Ablauf: Ab 9:00 Uhr Eintreffen der Bruderschaften aus dem Diözesanverband Aachen | 10:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Anna Schaag mit Diözesanpräses Monsignore Norbert Glasmacher | 11:00 Uhr Wallfahrt zum Kreuzgarten Schaag mit anschl. Andacht und Rückweg | Ca. 13:00 Uhr Ende der Wallfahrt

Sehr gerne können Nettetaler Bürger an dieser Veranstaltung teilnehmen.

400-jähriges Jubiläum der St. Lambertus Bruderschaft Breyell e. V.

Am 6. Februar 1597 ordnete Herzog Johann Wilhelm in seinem Herzogtum Jülich an, dass in allen Orten der damaligen Ämter Brüggen und Gladbach Schützenabteilungen zum Schutze der Bürger gebildet werden sollten. Durchziehende feindliche Heere und räuberische Banden forderten zu dieser Zeit Geld, Verpflegung oder Unterkunft und raubten alles, was des Mitnehmens wert war. Leib und Leben waren stets in Gefahr. Daraufhin wurden auch in Breyell Bruderschaften gegründet.



Foto: St. Lambertus Bruderschaft Breyell e.V.
v. l. n. R.: Minister Simon Lemanski mit Evelyn, König Sebastian Prüter mit Königin Maike, Minister Andreas Langen mit Sandra

Was deren Geschichte angeht, so sind wir ausschließlich auf die meist unsicheren mündlichen Überlieferungen, die noch vorhandenen Königssilber und die Urkunden und Aufzeichnungen der folgenden Jahrhunderte angewiesen.

Demgemäß entstanden zur Zeit des 30-jährigen Krieges (1618 bis 1648) auch im Jahre 1624 die St. Lambertus Bruderschaft Breyell-Metgesheide und – nur ein Jahr später – im Jahre 1625 die St. Lambertus Bruderschaft Breyell-Dorf. Wieso und warum in einer Pfarre zwei Bruderschaften zur selben Zeit mit demselben Patron gegründet wurden, konnte nie ermittelt werden. Es kann nur vermutet werden, dass es zuerst nur eine St. Lambertus Bruderschaft gegeben hat, und dass sich diese Bruderschaft im Laufe der Jahrzehnte aufgeteilt hat. Beide St. Lambertus-Bruderschaften

ten verschmolzen im September 2009 zur „St. Lambertus Bruderschaft Breyell-Dorf/Metgesheide e. V.“ – nach einer Namensänderung im Jahre 2021 „St. Lambertus Bruderschaft Breyell e. V.“ – mit dem Ziel, das Breyeller Schützenwesen nachhaltig auf ein gesichertes und zukunftsweisendes Fundament zu stellen.

In diesem Jahr können wir auf das 400-jährige Bestehen der beiden Bruderschaften zurückblicken. Dieses Ereignis haben wir bereits am Dreifaltigkeitssonntag, dem 15. Juni 2025, mit dem Besuch des Festhochamtes in der Breyeller Pfarrkirche St. Lambertus und einem anschließenden Festbankett im Saal der Gaststätte Kreuels gefeiert.

In der Zeit vom 12. bis 16. September 2025 werden wir dann unser großes Jubiläums-Schützenfest unter

der Ägide unseres Jubiläumskönigs Sebastian Prüter und seiner Minister Andreas Langen und Simon Lemanski nebst deren Partnerinnen feiern.

Gefeiert wird während der gesamten Festtage im großen Festzelt auf Breyell-Berg. Zu den Veranstaltungen unseres diesjährigen Jubiläums-Schützenfestes möchten wir alle Pfarrangehörigen unserer GdG Nettetal recht herzlich im Namen unseres Königs und seiner beiden Minister einladen!

Los geht es am Freitagabend, 12. September 2025, nach einer Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder in der Pfarrkirche mit DJ Daniel Herkenrath bei der traditionellen „PIB“-Party (Party in Breyell) für Junge und Jungbliebene. Am Samstagabend, 13. September 2025, findet dann im Festzelt erstmals ein zünftiges Oktoberfest mit der Kölner Party-Band „TanteKäthe“ statt. Zuvor treffen sich die Mitglieder der Bruderschaft um 15:00 Uhr am Königshaus an der Henri-Dunant-Straße, um den Prunkbaum zu errichten. Ganz besonders laden wir zur Feier des Festhochamtes am Sonntagmorgen, 14. September 2025 um 9:30 Uhr, in die Pfarrkirche ein. Im Anschluss daran wird auf dem Lambertmarkt im Schatten des „Alten Lambert“ der große Zapfenstreich intoniert. – Und säumen Sie die Straßen in Breyell beim farbenfro-

hen großen Festzug am Sonntagnachmittag ab 15:00 Uhr. Anlässlich unseres Jubiläums werden hieran alle dem Bezirksverband Nettetal-Grefrath e. V. angehörenden Bruderschaften teilnehmen. Ausklingen wird der Tag im Festzelt bei bester Unterhaltung durch den „singenden Schornsteinfegermeister“ Marcel Simons. Der Montag, 15. September 2025, wird beim diesjährigen Jubiläumsschützenfest ganz im Zeichen der bruderschaftseigenen Gemeinschaft stehen. So ist der Besuch des Friedhofs mit der Totenehrung und das Ablichten eines „Bruderschaftsfotos“ mit allen Mitgliedern geplant, bevor im Gelagehaus Kreuels ein Imbiss für die Mitglieder gereicht wird. Am Dienstag, 16. September 2025, soll das Schützenfest dann mit einer Königsparade um 17:30 Uhr auf der Straße Am Kastell und dem traditionellen Königs-Gala-Ball um 20:00 Uhr im Festzelt seinen abschließenden, krönenden Höhepunkt finden.

Kommen Sie zu den Veranstaltungen unseres Jubiläums-Schützenfestes und erleben Sie mit uns einige angenehme und frohe Stunden! Bereits im Vorfeld möchten wir uns recht herzlich für Ihre Unterstützung bedanken!

*St. Lambertus Bruderschaft
Breyell e. V.
Christoph Portz
1. Geschäftsführer*

St. Lambertus Bruderschaft Breyelle.V. Jubiläumsschützenfest



12. - 16. September 2025

Freitag, 12. September

18:30 Uhr Messe für die lebenden und verstorbenen
Mitglieder der Bruderschaft

20:00 Uhr **Pib** Party im Brevel mit DJ Daniel
DH DANIEL HERKENRATH
Eintritt: 10,-€ VVK, 12,-€ AK

Sonntag, 14. September

06:30 Uhr Wecken

08:45 Uhr Abholen der Fahne und des Königs

09:30 Uhr **Festhochamt** in der Pfarrkirche
anschl. "Großer Zapfenstreich" auf dem
Lambertimarkt

anschl. Frühschoppen im Festzelt mit Konzert
und Ehrungen

15:00 Uhr **Großer Festumzug**
im Anschluss Ausklang im Festzelt
mit "Marcel Simons"

Samstag, 13. September

15:00 Uhr Errichten des Prunkbaumes am
Königshaus - Henri-Dunant-Straße

20:00 Uhr **Oktoberfest** mit der Band



**TANTE
KATHE**

Eintritt: 12,-€ VVK, 15,-€ AK

Dienstag, 16. September

17:30 Uhr Königsparade - Am Kastell

20:00 Uhr **Königs-Gala-Ball** mit der Band

Realtones



Eintritt: 10,-€ AK

mit freundlicher
Unterstützung durch die

**Volksbank
Krefeld eG**



Eintrittskarten
gibt es hier:





KATHOLISCHER KIRCHENGEMEINDEVERBAND NETTETAL



Für die **Leitung des Generationentreffs in Nettetal-Breyell** sucht
der katholische Kirchengemeindeverband Nettetal
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine/n staatlich anerkannte/n Sozialarbeiter/in (FH) oder
eine/n Diplom-Sozialpädagogen/in (FH) (m/w/d).**

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 50 Prozent.

Unser Generationentreff ist ein Ort der Begegnung. Die Angebote des Treffs werden in Kooperation mit der Stadt Nettetal umgesetzt und richten sich vorwiegend an Senioren und Seniorinnen.

Ihre Aufgabe ist es, selbstständig, eigenverantwortlich und eigeninitiativ die bestehenden Angebote des Generationentreffs fortzuführen und zu erweitern. Dabei sind besondere Kenntnisse in den Bereichen Gemeinwesen-, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit erwünscht. Ein weiterer Schwerpunkt Ihrer Arbeit ist die Begleitung und Förderung selbst organisierter Gruppen.

Organisationsvermögen sowie Grundkenntnisse in Word-, Excel- und Internetanwendungen werden vorausgesetzt. Kommunikative und soziale Kompetenzen sind in hohem Maße erforderlich. Sie sind grundsätzlich zur Arbeit am Wochenende und im Abendbereich bereit.

Wir erwarten eine positive Einstellung zu kirchlichen Strukturen.

Die Vergütung erfolgt nach der KAVO NW (Kirchliche Arbeits- und Vergütungsordnung).

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien an den

Kath. Kirchengemeindeverband Nettetal
Herrn Pfarrer Benedikt Schnitzler
Kehrstr. 30
41334 Nettetal
mail: info@kgv-nettetal.de

Für Informationen steht Ihnen Frau Schmitz unter der Telefonnummer
02157 / 811798 gerne zur Verfügung.

Birnen sind nicht nur lecker, sondern auch sehr gesund. Der Birnbaum stand ursprünglich im Kaukasus, das ist ein Gebirge, das Europa von Asien trennt. Im Mittelalter standen Birnbäume in Klostergärten und in den Gärten von Fürsten und Königen. Es gibt mehrere Sorten von Birnbäumen. Die

ersten Sorten tragen Birnen, die im Juli reif werden, die spät reifenden Sorten tragen Birnen, die im Herbst bis in den Oktober geerntet werden. Die Birnen sind gesund, sie haben einen hohen Anteil an Vitaminen, vor allem Vitamin C. Birnen können als Nachspeise dienen, man kann auch einen Birnenkuchen backen.

Birnen-Crumble

Foto: KI Adobe Express

Ihr braucht für 6 Personen:

- 200 g Weizenmehl
- 120 g Zucker
- 125 g kalte Butter
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 3 Birnen
(je ca. 600 g - bei kleineren Birnen mit weniger als 600 g Gewicht entsprechend mehr als 3 Birnen)
- etwas Butter für die Auflaufform

Zutaten



Und so wird's gemacht:

1. Weizenmehl mit Zucker, kalter Butter und Vanillezucker zu Streuseln verkneten. Dies kann mit den Händen oder mit dem Knethaken eines Rührgerätes geschehen.
2. Birnen waschen, schälen, entkernen und würfeln.
3. Auflaufform (24x18 cm) mit Butter einfetten.
4. Birnenwürfel in die Auflaufform legen und mit den Streuseln bedecken.
5. Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen (Umluft: 160 Grad)
6. Das Birnen-Crumble im vorgeheizten Backofen ca. 35 Minuten goldbraun backen.

Guten Appetit!

Birnen-Gedicht

Passend zur Birne gibt es ein bekanntes Gedicht, bzw. eine Ballade von Theodor Fontane (1819 – 1898). Er lebte nördlich von Berlin. Die Ballade über den Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland beruht auf einem realen Menschen: Hans Georg von Ribbeck. Und auch aus dessen Grab wuchs mal ein Birnbaum, der aber einem Sturm zum Opfer fiel.

Herr von Ribbeck auf Ribbeck

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
ein Birnbaum in seinem Garten stand,
und kam die goldne Herbsteszeit
und die Birnen leuchteten weit und breit,
da stopfte, wenn' s Mittag vom Turme scholl,
der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
und kam in Pantinen ein Junge daher,
so rief er: „Junge, wiste 'ne Beer?“
Und kam ein Mädchen, so rief er: „Lütt Dirn,
kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.“

So ging es viel Jahre, bis lobesam
der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,
wieder lachten die Birnen weit und breit,
da sagte von Ribbeck: „Ich scheide nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab.“
Und drei Tage darauf aus dem Doppeldachhaus
trugen von Ribbeck sie hinaus,
alle Bauern und Büdner mit Feiergusicht
sangen: „Jesus meine Zuversicht“,
und die Kinder klagten, das Herze schwer:
„He ist dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?“

So klagten die Kinder.
Das war nicht recht,
ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht,
der neue freilich, der knausert und spart,
hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.
Aber der alte, vorahnend schon
und voll Mißtrauen gegen den eigenen Sohn,
der wußte genau, was er damals tat,
als um eine Birn' ins Grab er bat,
und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
ein Birnbaumsprößling sproßt heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,
und in der goldenen Herbsteszeit
leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,
da flüstert's im Baume: „Wiste 'ne Beer?“
Und kommt ein Mädél, so flüstert's: „Lütt Dirn,
kumm man röwer, ick gew di 'ne Birn.“
So spendet Segen noch immer die Hand
des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Theodor Fontane



Grafiken: KI Adobe Express



**Schöne Sommerferien
wünscht euch eure**

Netti Kirchenmaus



Heute stellen wir eine weitere Persönlichkeit vor, die durch ihr Handeln zu einem besonderen Menschen der Weltgeschichte geworden ist.

*Dietrich
Bonhoeffer*

**Theologe, Märtyrer
und Widerstandskämpfer**

Dietrich Bonhoeffer wird am 4. Februar 1906 in Breslau geboren. Sein Vater Karl Bonhoeffer ist Psychiater und Neurologe, seine Mutter Paula Bonhoeffer ist Lehrerin. Deshalb unterrichtet sie ihre Kinder in den ersten Jahren zu Hause. Wichtig ist ihr nicht nur, dass ihre Kinder Schreiben, Rechnen und Lesen lernen, wichtig ist ihr auch eine christliche Erziehung. Die Bonhoeffers sind evangelisch. Die Eltern Bonhoeffer haben 8 Kinder, Dietrich hat eine Zwillingsschwester, 4 ältere und 2 jüngere Geschwister. 1912, Dietrich ist 6 Jahre alt, zieht die Familie nach Berlin, weil der Vater Direktor eines Berliner Krankenhauses wird und gleichzeitig Professor an der Universität. 1914 bricht der Erste Weltkrieg aus. Ein älterer Bruder von Dietrich muss als Soldat in den Krieg ziehen und stirbt 1918, kurz vor dem Ende des Krieges. Dietrich ist 12 Jahre alt, als der Krieg vorbei ist. Er besucht ein Berliner Gymnasium, wählt als zusätzli-



Fotos: www.dietrich-bonhoeffer.net

che Fremdsprache Hebräisch und äußert den Wunsch evangelische Theologie zu studieren. 1923 besteht er mit 17 Jahren das Abitur. Im gleichen Jahr beginnt Dietrich das Theologiestudium in Tübingen. Ein

Fotos: www.dietrich-bonhoeffer.net

Jahr später setzt er das Studium in Berlin fort. Im Januar 1928 legt Dietrich das erste theologische Examen ab. Dietrich ist 22 Jahre alt. Im Alter von 24 Jahren legt Dietrich das zweite theologische Examen ab. In der evangelischen Kirche darf man erst mit 25 Jahren eine Pastorenstelle antreten. Bonhoeffer ist also zu jung. Er geht für ein Jahr nach New York, besucht dort eine Universität. Möglich ist dies, weil er finanzielle Unterstützung (ein Stipendium) erhält. Bonhoeffer erfährt, dass es vor allem Bauern und Afroamerikanern sehr schlecht geht. Afroamerikaner sind amerikanische Bürger, die Nachfahren von Afrikanern sind,

die vor vielen hundert Jahren von Menschenhändlern aus Afrika nach Amerika verschleppt und dort als Sklaven verkauft wurden. Sie fallen durch ihre tiefbraune Hautfarbe auf.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland ist Bonhoeffer 25 Jahre alt. Nun kann er als Pfarrer in einer Berliner Gemeinde eingesetzt werden. Er gilt als guter Prediger, dem die Kirchgänger gern und aufmerksam zuhören.

Im Januar 1933 kommt Adolf Hitler und seine NSDAP an die Macht. Am 1. Februar 1933 wird eine Rede von Dietrich Bonhoeffer im Radio gesendet. In dieser Rede geht Bonhoeffer kritisch auf den Führerbegriff ein. Hitler bezeichnet sich selbst als Führer und wird auch von allen so genannt. Bonhoeffer nennt in seiner Rede Hitler einen Verbrecher. Die Radioübertragung von Bonhoeffers Rede wird abgebrochen. Dietrich Bonhoeffer erlebt, dass Juden verachtet und verfolgt werden, denn er hat jüdische Freunde. Diese Erfahrung fördert bei Bonhoeffer den Wunsch, Widerstand zu leisten, ohne Gewalt und ohne kirchliche Unterstützung. Ab Oktober 1933 ist Bonhoeffer als Gemeindepfarrer in 2 deutschsprachigen Kirchengemeinden in London eingesetzt. Im April 1935 kehrt er nach Deutschland zurück. Noch im gleichen Monat übernimmt er die Ausbildung angehender Pastoren in einem Predigerseminar in Zingst-

hof (das liegt an der Ostsee). 2 Jahre später wird das Predigerseminar von der NS-Diktatur geschlossen. In Deutschland gibt es immer mehr Menschen, die glauben, dass Hitler eine Gefahr für Deutschland ist und dass er getötet werden muss. Dietrich Bonhoeffer glaubt das auch. Es hat mehrere Attentate auf Hitler gegeben, die dieser aber überlebt hat. Bonhoeffer ist an diesen Attentaten nicht beteiligt. Trotzdem erhält er im August 1940 Redeverbot, im März 1941 Schreibverbot. Im Elternhaus von Dietrich Bonhoeffer treffen sich Gegner des NS-Regimes, die Hitler töten wollen. Bonhoeffer schließt sich diesem Widerstandskreis an. Er ist ein gläubiger Christ und fragt sich: Darf ein Christ gegen das Gebot „Du sollst nicht töten“ verstoßen? Er beantwortet diese Frage mit einem eindeutigen JA.

Im Januar 1943 verlobt sich Dietrich Bonhoeffer mit Maria von Wedemeyer, der Tochter eines Gutsbesitzers. Dietrich ist 37, Maria 19 Jahre alt.

Im März 1943 unternehmen Angehörige der Widerstandsgruppe einen Anschlag auf Adolf Hitler, den dieser überlebt. Am 5. April 1943 werden Dietrich Bonhoeffer und weitere Mitglieder der Widerstandsgruppe verhaftet und in einem Gefängnis in Berlin gefangen gehalten. Während Bonhoeffer im Gefängnis sitzt, wird am 20. Juli 1943 ein weiteres Attentat auf Hitler durchgeführt, das dieser ebenfalls über-

lebt. Am 17. Januar 1945 schreibt Bonhoeffer einen letzten Brief an seine Eltern. Am 7. Februar 1945 wird er in das Konzentrationslager Buchenwald (in der Nähe von Weimar in Thüringen) verlegt, anfang April 1945 dann in das Konzentrationslager Flossenbürg (in der Nähe von Nürnberg in Bayern). Am 8. April 1945 wird Bonhoeffer in einem kurzen Prozess zum Tode verurteilt. Bei diesem Prozess gibt es keine Zeugen, keinen Verteidiger und keinen Protokollführer. Am 9. April 1945 wird Dietrich Bonhoeffer hingerichtet. Er ist 39 Jahre alt.



Foto: www.dietrich-bonhoeffer.net

Während seiner Zeit im Gefängnis schreibt Bonhoeffer einen Gedichtstext mit 6 Strophen. Der Refrain ist allen bekannt:

Dietrich Bonhoeffer

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Gisela Biemans

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Neues aus der Bücherei St. Sebastian Lobberich



Am 6. Juli 2025 eröffnen wir unseren jährlichen Sommertrödel mit einem großen Kinderbuchtrödel vor unseren Türen im Schatten der Kirche. Wie immer wird es eine Cafeteria geben, so dass für Ihr leibliches Wohl gesorgt ist. Zum ersten Mal wollen wir auch Spiele für Kinder vertrödeln. Vielleicht ist da etwas für Ihre Familie dabei für lange Sommertage, wenn die Sonne mal nicht scheint?

Der Trödel wird nach dem Eröffnungs-Sonntag in der Bücherei aufgebaut und steht dort bis zum Pfarrfest am Wochenende 6./7. September 2025.

Übrigens: In den Sommerferien werden keine Mahngebühren fällig. Stöbern Sie doch mal in unserem Angebot an aktuellen Romanen!

Urlaubszeit ist bekanntlich Lesezeit, und welche Vorbereitung auf Ihr Reiseziel ist entspannter als die Lektüre eines vor Ort spielenden Krimis? Entleihen Sie, was in Ihren Koffer passt.

In den Sommerferien vom 12. Juli 2025 bis 26. August 2025 ist die Bücherei nur donnerstags und sonntags geöffnet. Es finden keine regelmäßigen Veranstaltungen statt.

Erster Termin für den Frauentreff ist der 2. September 2025, und fürs Vorlesen der 6. September 2025 für Kinder der ersten beiden Grundschulklassen. Alle Infos wie immer auf unserer Homepage <https://www.buecherei-lobberich.de>.

Walburga Rembold

Öffnungszeiten der Bücherei

dienstags	16 bis 18 Uhr
donnerstags	17 bis 19 Uhr
samstags	17:30 bis 18:30 Uhr
sonntags	10:30 bis 12:30 Uhr

 02153 914125
und rund um die Uhr unter
www.buecherei-lobberich.de
zum Stöbern, Vormerken
und Verlängern

Lese-Tipps aus der Bücherei St. Sebastian



Josie Lloyd, Der Brighton Schwimmclub

Coronazeit. Fünf Frauen zwischen 20 und 70 treffen sich zum Schwimmen im Meer. Was sie verbindet, ist die Liebe zum (kalten) Wasser und der Mut, ihr Leben mit all seinen Höhen und Tiefen in die Hand zu nehmen. Ob chronische Krankheit, Einsamkeit oder gescheiterte Lebensentwürfe, ihre Freundschaft macht sie stark.

Vor dem Hintergrund der Coronazeit mit ihren Auflagen und Beschränkungen erzählt Josie Lloyd einfühlsam und überzeugend von fünf ganz verschiedenen Frauen, ihren Sorgen und ihrem Mut. Mal wieder ein Buch, das man nicht aus der Hand legen möchte!

Tom Hillenbrand, Die Erfindung des Lächelns

Hillenbrand erzählt vom – realen – Raub der Mona Lisa aus dem Louvre. Vom Verschwinden der „La Gioconda“ im August 1911 bis zu ihrem Wiederauftauchen in Florenz. 2 Jahre folgt der Roman dem Leben im Paris der Belle Époque. Dabei treffen wir bekannte Persönlichkeiten wie Picasso, Apollinaire, Isadora Duncan oder Alistair Crowley, aber auch Anarchisten, „Illegalisten“ und Kleinkriminelle sowie eine Pariser Polizei, die noch in den Anfängen der Entwicklungen der Kriminalistik steckt.

Die Geschichte entwickelt sich aus kurzen Kapiteln, die aus immer wechselnden Perspektiven ein bisschen wie ein Puzzle (ohne Vorlage) wirken. Da wird vom Leser ein langer Atem erwartet! Aber es lohnt sich, und allmählich entsteht eine Ahnung, wie es gewesen sein könnte. Der Autor malt die historische Vorlage aus und hinterlässt uns Leser mit einer gewissen Unsicherheit: hängt da jetzt die echte Mona Lisa im Louvre? Oder etwa doch nicht? Spannende Einblicke in ein schillerndes Zeitalter, in dem Paris der Nabel der Kunst-Welt war.

Alex Rühle, Zippel, das wirklich wahre Schlossgespenst. Illustriert von Axel Scheffler

Paul ist ein Schlüsselkind. Und vielleicht ein bisschen einsam. Das ändert sich, als er Zippel kennenlernt, der im Türschloss wohnt. Wo auch sonst sollte ein Schlossgespenst denn wohnen? Das ist der Beginn einer tollen Freundschaft, die aber schon bald enden könnte, denn Mama und Papa wollen das Schloss austauschen. Paul sucht also nach einer neuen passenden Unterkunft für Zippel.

Mit herrlichen Wortverdrehungen, komischen Erlebnissen und gleichzeitig ganz warmherzig erzählen Rühle und Scheffler eine Freundschaftsgeschichte, bei der auch Probleme wie Arbeitslosigkeit oder Mobbing in der Schule nicht ausgeklammert werden, die aber immer kindgerecht bleibt. Ein tolles Vorlesebuch für die ganze Familie, bei dem auch die „Awachsanan“ ihren Spaß haben und das viele Gesprächsanlässe bietet. Die kongenialen Illustrationen von Axel Scheffler sind ein zusätzliches Vergnügen. Dringend empfohlen allen Vor- und Selberlesern, zuhause oder – „latürlich!“ – in den Ferien.

Gemeinsam unterwegs, über den Kirchturm hinaus - Rückblick auf die Firmung 2025 in der GdG Nettetal

Die Firmung 2025 in der GdG Nettetal war wieder ein starkes Zeichen gelebten Glaubens junger Menschen – offen, verbindend und über die Kirchturm-Grenzen hinweg. Zwei festliche Gottesdienste bildeten den kraftvollen Abschluss einer intensiven und vielfältigen Vorbereitungszeit. Am ersten Juli-Wochenende wird Weihbischof Karl Borsch rund 120 Jugendlichen in den Kirchen von St. Sebastian Lobberich und St. Clemens Kaldenkirchen das Sakrament der Firmung spenden.

Was die Vorbereitung in diesem Jahr besonders geprägt hat? Die Offenheit der Jugendlichen, sich nicht nur im eigenen Wohnort auf die Firmung vorzubereiten, sondern bewusst auch Angebote in anderen Gemeinden wahrzunehmen.

Während in Kaldenkirchen dienstags lebendige Glaubensgespräche stattfanden, lief in Lobberich erneut erfolgreich der Alphakurs an den Freitagen. Die Jugendkirche „In: Spirit“ in Steyl war mit drei Wochenenden voller Impulse, Gemein-

schaft und Tiefe wieder ein echtes Highlight. Und in Hinsbeck bot ein Kurs an ausgewählten Samstagen Raum für persönliche Fragen und Glaubenserfahrungen.



Die Jugendlichen zeigen uns: Glaube endet nicht am eigenen Kirchturm. Freundschaften, moderne Lebenswelten und das Bedürfnis nach echten Begegnungen führen sie zusammen – über Gemeindegrenzen hinweg. Die Angebote in der Firmvorbereitung spiegeln diese Offenheit wider. Kirche darf und kann heute anders sein: vielfältig, beweglich, vernetzt.

Was bleibt, ist Dankbarkeit – für das Engagement so vieler Ehrenamtlicher, für das Vertrauen der Familien und vor allem für die Begeisterungsfähigkeit unserer Firmbewerber:innen. Die Firmung 2025 macht Mut. Sie zeigt: Auch in einer Zeit des Wandels gelingt Kirche als lebendige Gemeinschaft.

*Eva Thönes
Ralf Schröder*

Fotos: Eva Thönes / Ralf Schröder

Spendenkonten unserer Pfarrgemeinden

St. Anna, Schaag bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE78 3206 0362 1550 0970 16

St. Clemens, Kaldenkirchen bei der Sparkasse Krefeld

IBAN: DE07 3205 0000 0036 3005 23

St. Lambertus, Breyell bei der Sparkasse Krefeld

IBAN: DE76 3205 0000 0000 4358 59

St. Lambertus, Leuth bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE94 3206 0362 2200 1130 31

St. Peter, Hinsbeck bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE65 3206 0362 2100 7670 26

St. Peter und Paul, Leutherheide bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE50 3206 0362 1333 1410 15

St. Sebastian, Lobberich bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE91 3206 0362 2000 0590 24



In eigener Sache



Wir möchten uns bei Ihnen herzlich bedanken für die vielen Beiträge, die Sie uns für unsere **Gemeinsam** zugeschickt haben. Wir freuen uns sehr!

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir darum, den **Text** möglichst in einem **Worddokument** zu senden. **Bitte Quellenangaben (Urheber- und Autorenrechte) nicht vergessen!** Dazugehörige **Fotos** bitte separat im **JPG-Format** mit möglichst **großer Auflösung** für eine bessere Druckqualität. Mit der Einsendung von Text und Fotos setzen wir das Einverständnis aller abgebildeten Personen zur Veröffentlichung voraus (Datenschutz). Wir hoffen, dass wir so gemeinsam ein gutes/informatives Heft gestalten können. Die vielen Veranstaltungen

und Aktionen, über die wir berichten, zeigen wie lebendig und vielfältig unsere GdG ist.

Herzlichen Dank!

Ihr Gemeinsam-Redaktionsteam

Sie vermissen Berichte aus Ihrer Gemeinde? - Schreiben Sie uns! Berichten Sie über Veranstaltungen, Wallfahrten, Aktionen, Ehrungen, geplante Events und, und, und ...
Email: redaktion@gdg-nettetal.de

Die **Gemeinsam 03/2025** erscheint am 20. November 2025. Einsendeschluss ist am 6. Oktober 2025. **Die Annahme von Beiträgen endet spätestens eine Woche nach Redaktionsschluss!**

Kleine Testreihe

Einfach mal
nicht aufregen,
wenn etwas schief geht.
Kann ich das?

Einfach mal
den Mund halten,
auch wenn ich im Recht bin.
Kann ich das?

Einfach mal
keine Leistung bringen,
ohne Termine sein.
Kann ich das?

Einfach mal
meine Sorgen vergessen,
allen Ärger loslassen.
Kann ich das?

Einfach mal
in der Sonne sitzen
und nichts tun.
Kann ich das?

Einfach mal
das Leben genießen.
Kann ich das
nicht mal ausprobieren?

